



TIERÄRZTLICHE KLINIK FÜR PFERDE WOLFESING

Narkoseaufklärung und Aufklärung über operative und postoperative Komplikationen

Pferd: _____

Alter: _____

Besitzer: _____

Liebe Pferdebesitzerin, lieber Pferdebesitzer,

Sie haben Ihr Pferd für eine Operation in unserer Klinik eingestellt. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und werden alles daransetzen, diesem gerecht zu werden. Dennoch kann es in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen, über die wir Sie im Folgenden aufklären möchten.

Zur Behandlung Ihres Pferdes ist eine Vollnarkose erforderlich. Wir möchten Sie mit diesem Aufklärungsbogen mit den notwendigen Schritten der Narkose vertraut machen und Sie über die potentiellen Risiken einer Narkose beim Pferd informieren.

In der Allgemeinnarkose ist das Bewusstsein und die Schmerzempfindung Ihres Pferdes ausgeschaltet. Aufgrund der tierspezifischen Anatomie, Physiologie und der Masse des Pferdes liegt das Narkoserisiko im Vergleich zum Menschen und zum kleinen Haustier **deutlich** höher. Trotz optimalem Überwachungsequipment liegt der Prozentsatz der Narkosezwischenfälle in modern eingerichteten Pferdekliniken derzeit zwischen 2 bis 5 Prozent.

Durch die Beantwortung folgender Fragen tragen Sie Ihren Teil zur Narkosesicherheit bei:

	ja	nein
1. Bekommt Ihr Pferd momentan Medikamente? - Wenn ja, welche?		
2. Wurde Ihr Pferde schon einmal operiert? - Wenn ja, wann und weshalb?		
3. Hat Ihr Pferd die Narkose gut vertragen? - Wenn nein, was waren die Beschwerden?		
4. Hat Ihr Pferd eine Herz-Kreislaufkrankung?		
5. ...eine Erkrankung der Venen?		
6. ...eine Atemwegserkrankung (z.B. Bronchitis)?		
7. ...eine Leber-, Nieren- oder Stoffwechselerkrankung?		
8. ...eine Erkrankung des Muskel- oder Skelettsystems?		
9. ...eine Allergie?		
10. Ist Ihr Pferd tragend?		
11. Leidet Ihr Pferd an einer anderen, nicht aufgeführten Erkrankung?		



TIERÄRZTLICHE KLINIK FÜR PFERDE WOLFESING

Ablauf OP-Tag

Etwa 6 Stunden vor der Operation erhält Ihr Pferd kein Futter mehr. Sollten Sie Ihr Pferd erst am Morgen der Operation zu uns bringen, denken Sie bitte daran, dass der Patient mit "leerem Magen" in die Praxis kommt. Falls Ihr Pferd nicht gehungert haben sollte, teilen Sie uns dies bitte mit!

Vor der Allgemeinnarkose wird bei Ihrem Pferd die Körpertemperatur gemessen sowie die Lunge und das Herz einer allgemeinen Untersuchung unterzogen. Darüber hinaus wird ein Blutbild zur Bestimmung der Leukozytenzahl (Anzahl der weißen Blutkörper) und zur Überprüfung für die Narkose wichtiger Parameter wie Leber-, Niere- und Muskelenzyme angefertigt. Die Blutgasanalyse liefert Informationen hinsichtlich der Sauerstoffsättigung. Sollten wir hierbei für die Narkose gravierende Einschränkungen/ Risiken erkennen, werden Sie von uns informiert und die Narkose/ Operation bis zur Abklärung der Befunde und Einschätzung des Risikos zunächst zurückgestellt.

I. Prämedikation und Ablegephase:

Einige Patienten reagieren auf Medikamente im Vorfeld der Allgemeinnarkose überempfindlich ("allergische Reaktionen"). Im leichten Fall zeigen sich auf der Haut Quaddeln (z.B. Nesselfieber), in schweren Fällen kommt es zu zentralnervösen Störungen oder zum Kreislaufversagen mit Niederknien, in sehr seltenen Fällen mit Todesfolge. Stellen wir solche Symptome bei Ihrem Pferd fest, wird die Allgemeinnarkose abgebrochen und zu einem späteren Zeitpunkt mit einem anderen Prämedikationsmittel erneut eingeleitet.

Ihr Pferd wird bei uns assistiert und kontrolliert mithilfe einer Injektionsnarkose abgelegt. Um das Narkosegas im Anschluss einatmen zu können, wird Ihr Pferd intubiert. Während der Operation werden kreislaufstabilisierende Medikamente über Infusionen verabreicht. Dazu wird Ihrem Pferd ein Katheter ("Braunüle") in eine der beiden großen Halsvenen gelegt.

Jedes Einsetzen einer Braunüle/ Katheters kann zum partiellen oder vollständigen Verschluss einer Vene führen. Dies ist trotz größter Vorsicht nicht immer zu vermeiden, zumal Reizungen der Venenwände durch das Einsetzen, die verabreichten Medikamente sowie durch Ihr Pferd selbst (Reiben an Wänden, Wälzen in der Box etc.) ausgelöst werden können. Bakterielle Entzündungen der Vene können in Einzelfällen bis zur vollständigen Abheilung über Monate bestehen bleiben und erhöhen den therapeutischen und finanziellen Aufwand zum Teil erheblich.

Das "Ablegen" Ihres Pferdes erfolgt, wie bereits erwähnt assistiert und kontrolliert, in einer gepolsterten Box. Trotz aller Vorkehrungen sind Verletzungen nie restlos auszuschließen.

II. Allgemeinnarkose:

Zu den unmittelbaren Risiken während der Narkose gehören:

Unregelmäßige Narkosetiefe, allergische Reaktionen, Atemdepression bis hin zum Atemstillstand, Kreislaufdepression bis hin zum plötzlichen Herzstillstand.

Eine unregelmäßige Narkosetiefe findet sich vermehrt bei Risiko- und Notfallpatienten sowie bei Renn- und Hochleistungspferden und hoch im Blut stehenden Rassen (z.B. Araber). Wird ein chirurgischer Eingriff durch unregelmäßige Narkosetiefe erheblich beeinträchtigt und ist dadurch das Risiko für Ihr Pferd erhöht, wird der Eingriff abgebrochen und zu einem späteren Zeitpunkt nach Absprache mit Ihnen fortgeführt bzw. wiederholt.



TIERÄRZTLICHE KLINIK FÜR PFERDE WOLFESING

Allergische Reaktionen, Kreislauf- und Atemdepression bis hin zum Atemstillstand während der Narkose, sind in der Regel reversible Zustände. Das heißt Ihr Pferd übersteht die Narkose, sie muss jedoch gegebenenfalls zum Schutz und Wohle Ihres Pferdes abgebrochen werden. Ein plötzlicher Herzstillstand ist trotz größter Sorgfalt unserer Anästhesisten nie gänzlich auszuschließen. Diese Narkosekomplikation ist häufig irreversibel und führt zum Tod und Verlust Ihres Pferdes.

Bei Friesen und schweren Pferderassen ist das besondere Risiko einer Hämatomyelie gegeben. Dabei handelt es sich um spontan eintretende Einblutungen ins Rückenmark, die zu einer irreversiblen Lähmung der Hintergliedmaßen führen.

III. Postoperative Narkose-Komplikationen

Postoperativ können Komplikationen unmittelbar in der Aufwach-/ Aufstehphase und mittelbar - im Verlauf der folgenden Tage - nach einer Narkose auftreten.

Zu den unmittelbaren Komplikationen in der Aufstehphase zählt in seltenen Fällen, insbesondere bei Kehlkopf-Operationen, der Spasmus des Kehlkopfes. Nach Entfernen des Tubus kommt es dabei zu einem Krampf/ Verschluss des Kehlkopfes. Sehr selten vorkommende Komplikationen sind Frakturen beim Aufstehen in der gepolsterten Box. Ihr Pferd wird in der Aufstehphase jederzeit visuell und akustisch überwacht.

Mittelbare Komplikationen:

Myositis/ Neuritis, einseitige Gesichtslähmung (Fazialisparese), Radialisparese (Vordergliedmaßen können für unbestimmten Zeitraum weder gestreckt noch belastet werden), Durchfall, Kolik, Dickdarmanschoppung, Schlundverstopfung, Atemwegserkrankung.

Die häufigste mittelbare postoperative Narkosekomplikation ist die partielle, in selteneren Fällen die generalisierte Muskelentzündung (Myositis) beim Pferd. Sie entsteht durch eine operationsbedingte Minderdurchblutung der Muskulatur und der daraus folgenden toxischen Schädigung des Gewebes. Das liegt unter anderem am hohen Eigengewicht des Pferdes und der dadurch bedingten Kompression der unten liegenden Muskulatur sowie an einem niedrigen Blutdruck im Verlauf der Narkose. Aus denselben Gründen können Nervenlähmungen auftreten, die in der Regel reversibel sind, jedoch oft mehrere Stunden andauern.

Die Durchfallerkrankung ist eine häufige postoperative Komplikation. Sie steht in Zusammenhang mit Stress (Transportstress, Narkosestress, neue Umgebung, Operation, uvm.). Durchfall ist therapierbar und nimmt nur in seltenen Fällen einen tödlichen Verlauf.

Im Allgemeinen nimmt die Zahl der tödlich verlaufenden Narkosezwischenfälle mit der Schwere der Grunderkrankung des Pferdes zu. Des Weiteren gehören sehr junge und ältere Patienten in diese Risikogruppe, ebenso wie alle schweren Pferderassen, spezielle Rassen wie etwa Friesen, hoch im Blut stehende Rassen (Araber) und Pferde mit HYPP-Erkrankung.

Störungen der Wundheilung sind bei Pferden immer möglich, da sie leider nicht in einer sauberen, keimfreien Umgebung leben können. Gelenksinfektionen des operierten Gelenks sind daher möglich, auch wenn die betroffenen Stellen mit sterilen Verbänden abgedeckt werden. Im Falle einer Kastration kann es nach der Aufstehphase zu schweren Blutungen, Hernienbildung oder Darmvorfällen kommen.

Das Wissen um mögliche Komplikationen, ist der erste Schritt der Prävention!

Lieber Pferdebesitzer, wir möchten Sie hiermit informieren, nicht schockieren. Unsere Klinik ist mit modernster Technik zur Überwachung Ihres Pferdes ausgestattet. Sie können sich darauf verlassen, dass sich unser gesamtes Team, von der Einstellung bis zur Entlassung, intensiv und engagiert um Ihr Pferd kümmern wird. Das Wohl Ihres Pferdes hat bei uns oberste Priorität.



TIERÄRZTLICHE KLINIK FÜR PFERDE WOLFESING

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich über dieses Informationsblatt aufgeklärt worden bin, die Inhalte verstanden und zur Kenntnis genommen habe. Es wurde mir die Möglichkeit eingeräumt, Fragen zu stellen und mit einem Arzt die Risiken zu besprechen.

Datum / Unterschrift Besitzer/-in/ Bevollmächtigte(r)

Datum / Unterschrift Tierarzt/ Tierärztin

Tierärztliche Klinik für Pferde, Partnergesellschaft

Dr. Adolphsen, Dr. Brems, Dr. Korn, Dr. Zengerling

Wolfesing 12, 85604 Zorneding

Telefon: 08106 – 20966, E-Mail: info@horsedoc.de